

**Donnerstag, 20. November 2014:
„Liebe deinen Nächsten - er ist wie du!“**

Toleranz heißt von seiner ursprünglichen Wortbedeutung her so viel wie „Duldung, Duldsamkeit“.

„Dulden“ - das hat für mich einen negativen Beigeschmack. Es klingt nach angestrengtem, gerade so Ertragen.

Mir fallen die Menschen ein, die in unserem Land nur „geduldet“ sind. Sie kommen aus den Kriegs- und Krisengebieten dieser Welt und wissen nicht, ob unser Herz groß genug ist, dass sie hier bleiben und eine echte Perspektive bekommen können. Auf ihren vorläufigen Papieren steht dann mit einem Stempel versehen: „Duldung“. Ich frage mich: Wie mag sich ein Mensch fühlen, der nur „geduldet“ ist? Wie ginge es mir, wenn mein Aufenthalt hier begrenzt, befristet; mein Status nur „geduldet“ wäre?

In der Bibel wird Anderes erzählt. Da wird uns mehr zugetraut. Nicht nur dulden, oder so „gerade eben einander ertragen“ ist das, was Gott von uns Menschen will - sondern Liebe.

„Liebe deinen Nächsten“ - heisst daher der zentrale Satz der Bibel.

„Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“. In einer anderen Übersetzung heisst er: „Liebe deinen Nächsten - er ist wie Du!“

In dieser Woche, in der wir unter der Überschrift „Anders als Du denkst“ über Toleranz nachdenken, könnten wir auch sagen: „Liebe deinen Nächsten - er ist anders als du denkst - nämlich ... Dir ganz ähnlich. Er hat Hoffnungen wie Du, er hat Angst wie Du. Er sucht Gemeinschaft und er will Frieden - wie Du!“

„Liebe deinen Nächsten - er ist wie Du!“ Könnte das nicht ein schönes Motto für die kommenden Wochen sein?

Schauen wir auch nach dieser Themenwoche zur Toleranz genauer hin, was uns verbindet. Mag sein, es ist viel mehr, als wir jetzt ahnen.